

Segeltörn Kroatien

vom 18. bis 25. Juni 2011

Crew:



Margret und Sepp



Sandra und Michael



Gundi und Werner



Jürgen

Unser Schiff:



Typ: Bavaria 44
Name: Aquarius
Technische Daten: LüA: 13.95 m, Breite: 4,25 m, Tiefgang: 1,65 m, Kabinen: 4,
Schlafplätze: 8, Maschine: 55 PS, Segelfläche: 85 qm

Route:

Punat (Krk) – Bucht Kolorat (Insel Cres) – Osor – Cres – Unije – Ilovik – Rab - Punat

Samstag, 18. 06. 2011 - Anreise

Heuer hatten wir für die Fahrt einen Kleinbus zur Verfügung. Mein Co-Skipper Jürgen holte zuerst meine Frau und mich um 0545 Uhr ab, anschließend fuhren wir zu Sandra und Michael und dann zu Margret und Sepp. Unsere Fahrt von Bad Mitterndorf über Graz – Marburg – Zagreb nach Punat hatten wir uns etwas rascher vorgestellt. An der Grenze von Slowenien nach Kroatien brauchten wir auf Grund des Verkehrs über 1 Stunde und nach dem Einkauf in der Metro in Zagreb (3 Minuten von der Autobahnabfahrt) auf der Autobahn Richtung Rijeka ging es ebenfalls auf Grund des vielen Verkehrs teilweise nur im Schrittempo voran, sodass wir erst um ca. 1430 in der Marina Punat eintrafen.

Das Boot war bereits fertig zur Übernahme. Wie bei Ecker-Yachting üblich, war alles in Ordnung, sodass nach dem abschließenden technischen Eincheck durch einen Ecker-Mitarbeiter und meiner Unterschrift nun das Boot uns gehörte.

Mit dem Einräumen und Verstauen unseres Gepäcks sowie der Einkäufe (nach der Menge hätten wir einige Tage länger auf See bleiben können) verging doch geraume Zeit und daher beschlossen wir, erst am nächsten Tag auszulaufen.

Zuerst haben wir einmal gemütlich ein Bier getrunken (zur Begrüßung von Ecker-Yachting gespendet), anschließend ein Abendessen an Bord gekocht und sind dann noch zum Abschluss des Tages nach Punat spaziert. In einem netten Eislokal genehmigten wir uns noch jeder einen Eisbecher, ehe wir uns nach dem doch langen Tag in die Kojen hauten.

Sonntag, 19.06.2011 - Punat – Bucht Kolorat

In der Nacht hat es zeitweise geregnet und als wir zwischen 0600 und 0700 der Reihe nach aus den Kojen kletterten, hatte nicht nur der Regen aufgehört, sondern auch der Wind etwas nachgelassen. Nach einem ausgiebigen Frühstück an Bord stand die Sicherheitseinweisung am Programm, welche wir am Vortag noch nicht durchgeführt hatten.

Um ca. 0945 setzte innerhalb von 5 Minuten eine so starke Bora ein, dass wir beschlossen, mit dem Auslaufen noch etwas zu warten. Erst um 1235 legte dann Michael vom Steg ab. Unser heutiges Ziel war die Bucht Kolorat auf Cres. Der Wind blies nach wie vor mit 5-6 Beaufort und wir liefen mit gerefften Segeln Richtung Süden.

Nach der Abdeckung der Insel Krk nahm der Seegang auf 4-5 zu und wir waren froh, als wir um ca. 1645 in die geschützte Bucht Kolorat einliefen. Hier gibt es seit heuer ein Bojenfeld, womit wiederum eine wunderschöne Ankerbucht weggefallen ist.

Sandra wollte unbedingt auf den Mast und währenddessen bereitete ich mit meiner Frau unseren, schon zur Tradition gehörenden Cocktail zu.



Montag, 20.06.2011 - Kolorat - Cres

Während der Nacht hatte sich die Bora beruhigt und der Wind blies nur mehr mit 2-3 Beaufort aus Richtung Nord. Der Himmel war 1/8 bedeckt und auch der Seegang war auf 1-2 zurückgegangen. Wir legten um 0600 von der Boje ab, weil wir durch den Kanal von Osor fahren wollten. Die Brücke wurde pünktlich um 0900 geöffnet.



Nach der Durchfahrt ankerten wir um 0950 in der Bucht Ustrinje und genossen erst einmal ein gutes und reichhaltiges Frühstück. Anschließend gingen wir noch baden (Wassertemperatur angenehme 23 Grad) und verließen erst um 1215 die Bucht Richtung Cres. Wir setzten Genua und Groß, allerdings hatte der Wind nochmals etwas nachgelassen und so kreuzten wir 2 Stunden lang nur mit knappen 3-4 Knoten auf. Um ca. 1430 starteten wir den Motor. Beim Runden des Rt. Pernat vor Cres sahen wir, dass wiederum eine Regatta im Gange war. Wir machten noch einen Abstecher nach Valun. Um ca. 1700 erreichten wir die Marina und wie befürchtet war diese restlos überfüllt. Also kehrt und in den Stadthafen von Cres. Hier lagen an der Außenseite des Wellenbrechers nur wenige Boote und wir legten uns römisch-katholisch dazu. Kaum hatten wir festgemacht, kam ein Mann und erklärte uns, dass dieser Pier ebenfalls für die Regattateilnehmer reserviert war (stand aber nirgends). Er bot uns einen Platz gleich steuerbords neben der Einfahrt in den kleinen Stadthafen an. Also wieder abgelegt und an den angebotenen Platz verlegt. Hier gab es zwar Wasser, aber keinen Strom. Machte uns jedoch nicht wirklich was aus, denn tagsüber hatten wir doch einige

Motorstunden hinter uns und unsere Batterien waren voll geladen. Die Liegegebühr in Cres betrug 25 Kuna pro Meter. Als kleine Entschädigung für den nicht vorhandenen Strom kürzte er bei der Berechnung unsere Bootslänge um ein paar Meter – eigentlich sehr nett.

Wir machten uns alle frisch und gingen dann zum Abendessen. Auf www.skippertipps.de lasen wir die Restauranttipps und besuchten das „Nono Frane“. Es war wirklich hervorragend und wir können es ebenfalls nur weiterempfehlen.



Dienstag, 21.06.2010 - Cres – Unije

Um 0630 waren bereits alle auf den Beinen. Da der Wind nun gänzlich eingeschlafen war, ließen wir uns mit dem Frühstück Zeit, spazierten zum kleinen Stadthafen, genossen noch einen Kaffee im Lokal direkt neben unserem Liegeplatz und legten erst um ca. 1015 vom Kai ab. Unter Motor fuhren wir dann vorbei am Leuchtturm Zaglav und besuchten um ca. 1130 die „blaue Grotte“ in der Bucht Zanja. Margret, Sandra, Michael und Jürgen schwammen in die Grotte, während ich das Boot mit dem Motor auf der Stelle hielt. Es waren bereits 2 Ausflugsschiffe hier und so war in der Grotte einiges los.



Anschließend ging's weiter nach Unije. Kurz vor der Bucht Maracoli kam etwas Wind auf und so machten wir noch einige Schläge Richtung Süden, ehe wir uns dann um ca. 1730 in der Bucht an die Boje legten.

Wiederum war schwimmen angesagt – da es heute sehr warm war, sind ausnahmslos alle im Wasser gewesen. Nach einem ausgezeichneten Abendessen (Sandra und Michael sind perfekte Köche – vielen Dank) fuhren wir mit dem Beiboot an Land und

machten einen Spaziergang in den Ort Unije (ca. 20 Minuten von der Maracol entfernt). Ein sehr schöner Ort mit netten Tavernen direkt am Wasser. Da wir schon gegessen hatten, genossen wir unter schattenspendenden Bäumen nur noch einen Eiskaffee.



Mittwoch, 22.06.2011 - Unije – Ilovik

Tagwache war zwischen 0600 und 0700. Sepp und ich waren die ersten auf und bereits kurz nach 0600 im Wasser, später nutzen mehrere das angenehme Nass. Um 0845 legte Sandra von der Boje ab und wir verließen die Bucht Richtung SO. Etwas Wind aus SO kam auf und so kreuzten wir Richtung Ilovik. Am unteren Ende von Losinj sahen wir endlich Delphine. Einige Zeit waren 4 Delphine zu sehen, die ruhig Ihre Bahn zogen.

Zwischen Losinj und Ilovik fuhren wir zu den Inseln Vele und Male Orjule, wo wir ankerten und einen Badestopp einlegten. Das glasklare Wasser war eine Wonne. Der Wind war inzwischen fast gänzlich eingeschlafen und so beschlossen wir, unser heutiges Ziel Olib aufzugeben, noch ein paar Runden zu schwimmen, Kaffee zu trinken und abends Ilovik anzulaufen und essen zu gehen.

Um 1615 Uhr verließen wir unseren Badeplatz, legten uns in Ilovik an eine Boje, bestellten wie schon im Vorjahr das Wassertaxi und genossen im Restaurant Amico ein wunderbares Abendessen (Muscheln, Scampi, Fischplatte, etc.).

Donnerstag, 23.06.2011 - Ilovik – Rab

Um 0715 kam der Bäcker mit seinem Boot vorbei und wir kauften frisches Weißbrot, Apfelstrudel und Croissants ein.

Um 0900 legten wir ab und fuhren den Kanal Richtung SO. Nach der Ausfahrt setzten wir gleich die Segel und steuerten Kurs 70 Grad, um nach Pag in die Bucht Melnica zu kommen. Nach rund einer halben Stunde war es jedoch mit dem bisschen Wind wieder vorbei und wir mussten wieder den Motor bemühen. Von 1200 bis 1430 lagen wir in der Bucht, aßen zu Mittag, genossen unseren Kaffee und schwammen im warmen Wasser.

Anschließend brachen wir Richtung Rab auf. Kurzzeitig kam etwas Wind auf, wir setzten die Segel – Pech gehabt - nach 5 Minuten mussten wir sie wieder bergen. Somit ging's unter Motor nach Rab, wo wir um 1600 tankten und anschließend in der Marina anlegten.

Nach ausgiebigem Duschen und Frischmachen gingen Jürgen und ich in das Restaurant Santa Maria, um einen Tisch für den Abend zu bestellen. Vor dem Essen schauten wir uns noch die Altstadt von Rab an, konnten dieses Mal jedoch nicht den Kirchturm ersteigen, weil dieser mit einem Gitter abgesperrt war. So war uns der schöne Ausblick von oben diesmal nicht vergönnt.



Freitag, 24.06.2011 - Rab – Punat

Der Wetterbericht um 0600 verhiess für den heutigen Tag NO-Wind mit Böen bis 40 kn, später sogar bis 50 kn, Seegang 3-4 und Gewittern auf der Nordadria. Beim Ablegen um 0900 war davon allerdings noch nicht viel zu spüren. Erst als wir die Abdeckung der Insel Rab verlassen hatten, kam die angekündigte Bora mit rund 25 kn und Böen bis 35 kn. Wir refften die Segel und fuhren hart am Wind Richtung Punat. Zuerst wollten wir westlich der Stadt Krk noch eine Mittagspause in einer kleinen Bucht einlegen. Der Wind wurde jedoch immer stärker und böiger, sodass wir beschlossen, gleich in die Marina Punat zu fahren.



Um 1430 legten wir bei Wind um 35kn am Steg von Ecker-Yachting an.

Die Rückgabe der Yacht (wie immer problemlos) verzögerte sich etwas, da nun laufend die Yachten einliefen und bei den Anlegemanövern die Ecker-Yachting-Leute stets hilfreich bereitstanden.

Fazit:

Wir legten knapp 160 sm zurück. Der Wind ließ uns zeitweise im Stich, sodass wir weniger zum Segeln kamen als vor einem Jahr.

Ein herzliches Danke an das Personal von Ecker-Yachting in Punat. Es war überaus freundlich, hilfsbereit und professionell..

Ein besonderer Dank gilt wiederum meiner Crew. Die Kameradschaft und das Verständnis untereinander war perfekt und somit wurde es wieder ein toller Törn.

Euer

Werner